

Schweiz am Wochenende

Ausgabe Nidwaldner Zeitung / Obwaldner Zeitung / Urner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).

Geschäftsführung: Dietrich Berg.

Chief Product Officer: Mathias Meier.

Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.

Lesermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg.

r.mvb@advowegjshaus.ch.

Redaktion Nidwaldner Zeitung / Obwaldner Zeitung / Urner Zeitung

Florian Arnold (zf, Leiter); Carmen Epp (Eca); Urs Hanhart (urh); Matthias Piazza (map); Lucien Rahm (lur); Martin Uebelhart (mu); Philipp Unterschütz (unp, Stv. Leiter); Markus Zwysig (MZ); Kristina Gysi (kg, red. MA); Manuel Kaufmann (mka, Stagiare); Florian Pfister (fpf, Stagiare).

Adresse Redaktion Urschweiz: Obere Spichermatt 12, 6370 Stans. Telefon: 041 618 62 70. E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Jérôme Martinu (jem), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Rahel Hug (rh), Co-Chefredaktorin Zuger Zeitung; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), Stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (ara), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Co-Chefredaktor Zuger Zeitung Ressortleiter: Boris Bürgisser (bob, Leiter Gestaltung); Christian Glaus (cgl), Leiter Produktionsdesk Luzern/Zentral-schweiz; Regina Grütter (reg), Apero/Kino; Lene Horn (len), Foto/Bild; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; Sven Aregger (ars), Sportjournal; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Dominik Weingartner (dlw), Kanton.

Adresse: Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).

Stv. Chefredaktoren: Doris Kleck (dk), Co-Leiterin Bundeshaus; Yannick Nock (yno, Leiter Online); Raffael Schuppisser (ras), Leiter Kultur, Leben/Wissen.

Chef vom Dienst: Roman Würsch.

Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan); Co-Ressortleiterin: Benjamin Rosch (bro); Doris Kleck (dk); Co-Ressortleiterin: Sven Altermatt (sva); Maja Briner (mjb); Stefan Bühler (sbu); Lucien Fluri (flf); Henry Habegger (hay); Lorenz Honninger (lhn); Karl Kälin (kka); Othmar von Matt (att).

Nachrichtensressort: Samuel Thomi (sat), Leitung, Reto Wattenhofer (rwa, Teamleiter News); Gina Bachmann (gb); André Bissegger (ab); Michael Graber (mg); Dario Pollice (dpo); Dan Urner (dur); Peter Walther (wap); Simon Wespil (swe, Teamleiter Sport); Gina Kern (kg); Gabriel Vilares (gv).

Reporter: Jürg Ackermann (ja); Andreas Maurer (mau); Pascal Ritter (rit); Francesco Benini (be, Leiter Meinung); Deborah Stoffel (des).

Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Leitung; Gabriela Jordan (gjo), Christian Mensch (cm); Pascal Michel (mpa); Niklaus Vontobel (nav); Benjamin Weinmann (bwe), Korrespondent Westschweiz; Daniel Zulauf (dz); Stefan Ehrbar (ehs).

Kultur: Stefan Künzli (sk), Teamleiter; Christian Berzins (bez); Hansruedi Kugler (hak); Daniele Muscionico (MD); Anna Raymann (ray); Tobias Sedlmaier (tsm); Julia Stephan (jst).

Leben/Wissen: Sabine Kuster (kus), Teamleiterin; Annika Bangertner (ab); Rahel Empl (rae); Bruno Knellwolf (kn).

Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter; Raphael Gutzwiller (rg); Simon Häring (sh); Rainer Sommerhalder (rs); Dominic Wirth (dow); Etienne Wullemelin (ewu).

Ausland: Fabian Hock (fho), Ressortleiter; Daniel Fuchs (dfu); Samuel Schumacher (sas).

Korrespondenten: Stefan Brändle (Paris); Remo Hess (Brüssel); Hansjörg Friedrich Müller (Berlin); Renzo Ruf (Washington).

Datenjournalismus: Zoe Gwerder (zg); Tim Naef (tn); Ruben Schönenberger (rus).

Produktentwicklung: Martin Oswald (mos, Leitung); Sheila Eggmann (she), Sandra Peter (spe), Jolanda Riedener (jor); Alexandra Stark (as).

Art Direction: Micha Wermli (mia) (Zentralredaktion); Brigitte Gschwend (Schweiz am Wochenende).

Infografik: Stefan Bogner (stb, Leiter); Jana Breder (jbr); Oliver Marx (mop); Leoni Tobia (let).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.

Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 59, E-Mail: inserate-tzmedien@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 51 51.

Auflage und Leserzahlen: Nidwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 6 123 Ex. (WEMF 2020). Obwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 4 489 Ex. (WEMF 2020). Urner Zeitung: Verbreitete Auflage: 2 820 Ex. (WEMF 2020). Gesamtausgabe: Verbreitete Auflage: 105 121 Ex. (WEMF 2020). Davon verkaufte Auflage: 99 873 Ex. (WEMF 2020). Leser: 259 000 (MACH Basic 2020-2).

Copyright Herausgeberin.

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

ch media

Arbeiten, wo andere Ferien machen

Marianne und Klaus Berlinger haben fast 30 Jahre lang den Campingplatz Ewil geführt. Nun verpachten sie ihn.

Marion Wannemacher

«Ich lebe Camping» steht auf dem Werbeschild unter der Rezeption. Für Marianne und Klaus Berlinger-von Moos könnte der Spruch nicht passender sein. Seit 30 Jahren betreiben sie ihren Campingplatz Ewil in Sachseln mit Herzblut. Seit mehr als 60 Jahren ist dieser im Besitz der Familie von Marianne Berlinger. Ab Januar verpachten sie ihren Campingplatz altershalber. Und sind glücklich darüber.

Wendelin und Prisca Windlin heissen die «Neuen». Aufgewachsen sind sie in Kerns und Sarnen. 16 Jahre lang hat Wendelin Windlin im Kirchgemeinderat Sachseln mitgearbeitet, 35 Jahre war er Teamleiter in der Medizinaltechnik-Branche. «Ich habe eine Neuorientierung gesucht und per Zufall gehört, dass Marianne und Klaus Pächter suchen. Da war ich Feuer und Flamme.» Seine Frau Prisca, die als Bewegungstrainerin arbeitet, wird ihn entsprechend unterstützen. Für ihren Mann als Allrounder sei die neue Herausforderung genau das Richtige, ist sie überzeugt. Beide freuen sich auf das gemeinsame Projekt. «Wenn die Arbeit ein Vergnügen ist, wird das Leben zur Freude» sei zu ihrem Wahl-spruch geworden.

Betrieb im Sinn von Berlingers weiterführen

Bereits seit August hat Wendelin Windlin im Campingbetrieb zeitweise mitgeholfen, um sich einzuarbeiten. Den Betrieb will er vor allem im Sinn des Ehepaars Berlinger weiterführen. «Er ist sehr gut aufgestellt mit zufriedener Kundschaft. Wenn



Stabwechsel beim Camping Ewil: Wendelin und Prisca Windlin (rechte Seite) übernehmen die Pacht aus der Hand von Marianne und Klaus Berlinger. Bild: (Marion Wannemacher, Sachseln, 23. November 2022)

der Gast hierherkommt, schätzt er das Familiäre», so Windlin. Auf die neue Aufgabe freue er sich mit gesunder Freude, aber auch gewissem Respekt. «Es sind grosse Fussstapfen», ist er sich bewusst. Froh ist er um die Unterstützung durch Marianne Berlingers Bruder Adalbert von Moos, der weiterhin die Mäharbeiten ausführt und als gute Seele erhalten bleibt.

Und Berlingers? «Wir sind sehr froh, dass wir eine Regelung gefunden haben», bekennt Klaus Berlinger. «Es ist wunderbar, die Arbeit abgeben zu können», findet Marianne. «Die Menschen hier sehe ich ja weiter.» Das Ehepaar bleibt im vor fünf Jahren neu gebauten Haus wohnen. Unten im Unterge-

schoss liegen Rezeption und Waschräume. Im gleichen Haus wohnt einer der vier Söhne, auf dem Nachbargrundstück haben soeben gerade zwei weitere ein Haus zusammen mit ihren Familien gebaut.

Campingplatz mit Tradition

Der Campingplatz Ewil ist mit 85 Plätzen klein, aber fein. Auf 55 Plätzen haben Dauercamper ihr Domizil aufgestellt. Sie kommen aus Luzern, dem Aargau, Basel, Zürich und Bern. Auf 30 Plätzen campen Touristen im Zelt oder Wohnmobil vorwiegend aus der Schweiz, aber auch aus Deutschland, den Niederlanden, Frankreich und vermehrt aus östlichen Län-

dern wie Tschechien, Polen oder Ungarn. Es gibt sogar noch Dauercamper aus den Sechzigern. Mittlerweile werden Plätze und Mobilheime gar an zweite Generationen vererbt. Für Annemarie und Hans Bachmann aus Kriens bedeutet ihr Fleckchen Erde auf dem Campingplatz Ewil «ihre zweite Heimat», wie sie sagen. Der Tapeetenwechsel im ruhigen Sachseln bedeutet ihnen viel. Hans Bachmann schätzt als Fischer den Anstoss an den idyllischen Sarnersee und den tipptopp gepflegten Platz.

Viel hat sich getan in über 60 Jahren Campingplatzbetrieb. Marianne Berlingers Eltern Marie und Adalbert von Moos starteten 1959 mit einem

gemähten Zeltplatz, einem Plumps-Klo beim Wohnhaus und einem zum Waschraum umfunktionierten Holzschopf. Sie hatten erkannt, dass der bäuerliche Betrieb zu klein war, um eine sechsköpfige Familie zu ernähren, und machten einen Laden auf. Am Wochenende kamen die Städter zum Picknicken auf der Obstwiese, was sie inspirierte zum Einrichten des Zeltplatzes, der sich weiterentwickelte. Ab 1993 übernahm Mariannes Bruder Adalbert den Campingplatz und führte diesen mit ihr als Familienbetrieb weiter. Klaus Berlinger arbeitete auf einer Vollzeitstelle als Bauingenieur bei der Armatsuisse. Er half am Abend und an Wochenenden mit. Seit knapp zehn Jahren ist Camping Ewil im Besitz der Berlingers.

Matratzenlager für Hochwasseropfer

Viel hat man gemeinsam mit den Gästen erlebt: Beim Hochwasser 2005 quartierten die Berlingers die evakuierten Gäste kurzerhand im eigenen Wohnzimmer auf Matratzen ein, als Sachseln abgeschnitten war von der Absehwelt. «Dass es den Leuten gut geht, war uns immer wichtig», sagt Klaus Berlinger, seine Frau pflichtet ihm bei. Durch stetige Modernisierungen und Renovationen hielten sie ihren Platz auf Vordermann.

Mit den Wohnmobilen startet die Saison mittlerweile schon im März und endet erst im November. Zur besten Jahreszeit war für das Ehepaar jeweils Sieben-Tage-Woche angesagt. «Einfach mal faul sein, die Kinder hüten, ein bisschen reisen», darauf freut sich Marianne Berlinger.

Initiative will Kinder schützen

Die «Kinderschutzinitiative Nidwalden» will die Selbstbestimmung von Schülerinnen und Schülern stärken.

Das Initiativkomitee «Kinderschutzinitiative Nidwalden» hat eine Volksinitiative zur Stärkung der Selbstbestimmung und Eigenverantwortung lanciert. «Die kantonale Initiative verlangt, dass medizinische und gesundheitsbezogene Massnahmen die Einwilligung der betroffenen Schülerinnen und Schüler beziehungsweise ihren Eltern benötigt», wie das Komitee in einer Mitteilung schreibt.

Die Einführung solcher Massnahmen sei zwar weiterhin

«Während der vergangenen zwei Jahren haben viele Kinder unter den Massnahmen gelitten.»

Marie-Theres Alcojor
Mitglied des Initiativkomitees



Marie-Theres Alcojor. Bild: PD

möglich, es dürfe aber «zu keiner Benachteiligung führen, falls diese Einwilligung nicht gegeben ist». Die Schule werde dadurch befähigt, zusammen mit den Eltern einen konstruktiven Dialog zu führen.

Ein Mitglied des 15-köpfigen Initiativkomitee ist Marie-Theres Alcojor aus Ennetbürgen. Als Mutter sei es ihr wichtig, dass die Eltern für die Gesundheit ihrer Kinder verantwortlich sind. «Während der vergangenen zwei Jahren haben viele Kinder

unter den Massnahmen gelitten. So etwas darf sich nicht mehr wiederholen», wird sie in der Mitteilung zitiert. Sie ist zuversichtlich, dass dieses Anliegen eine breite Unterstützung finde. Die «Kinderschutzinitiative Nidwalden» wird unterstützt durch das «Aktionsbündnis der Urkantone» und den Verein «Freunde der Verfassung». Die Unterschriftensammlung läuft bis am 12. Dezember. Für die erfolgreiche Einreichung werden 250 Unterschriften benötigt. (pd/eca)

ANZEIGE

Weihnachts- Wochen

Besuchen Sie uns auch unter www.moebel-portmann.ch

BIS 23. DEZEMBER 2022

15% WINTER- RABATT

*ausgenommen Netto-Preise

Doppelt profitieren!

MÖBEL PORTMANN

Wohnideen aus Schöpfheim
Telefon 041 484 14 40 | www.moebel-portmann.ch
Kostenlose Lieferung, Montage und Entsorgung

Bei einem Einkauf ab Fr. 2000.– erhalten Sie zusätzlich einen **BIOSPÄREN-KORB** mit einheimischen Produkten.